BEREUTER NEWS

03 26

AUSGABE 60 | September 26



Aussichtsreich:
Neue Lernende starten ihre Ausbildung.

Agil:
Die Hochbauer legen für einmal Nacht-schichten ein.

Ausdauernd:
Die Bereuter AG nimmt den ersten E-LKW in Betrieb.

Abgeklärt:
Robert und Moni geben in der IT Gas.

VORWORT

Liebe Bereuter Familie
Liebe Kundinnen, Kunden und Freunde der Bereuter Gruppe



Die Sommerferien sind vorbei. Die Badetücher sind wieder trocken und die ruhigen Tage definitiv Geschichte. Auf unseren Baustellen und in der ganzen Bereuter Gruppe herrscht wieder Vollbetrieb. Es wird geplant, betoniert, eingebaut, organisiert, entschieden und fertiggestellt. Vieles gleichzeitig. Vieles dringend. So ist unser Gewerbe.

Noch sind die Tage lang und warm. Aber wir wissen alle: Herbst und Winter kommen. Dann warten Nässe, Kälte und kurze Tage. Unser Alltag bleibt zuverlässig abwechslungsreich.

Augenfällig war diesen Sommer die grosse Trockenheit. Ich bin häufig mit dem Bike im Wald unterwegs. Dort sieht man es sehr direkt. Vor allem die Buchen leiden. Viele haben ihre Blätter bereits abgeworfen, als wäre schon tiefer Herbst. Und ich glaube, das macht nicht nur mich nachdenklich.

Trockenheit ist nicht nur ein Thema der Natur, sondern auch der Gesellschaft: Wer darf Wasser brauchen? Wer muss verzichten? Wer hat Vorrang? Manchmal habe ich das Gefühl, das ist ein Spiegel unserer Zeit. Wir reden viel über Nachhaltigkeit, Verantwortung und Rücksicht. Aber wenn es jemanden persönlich betrifft, wird es schwieriger. Dann zeigt sich, wie stark der Zusammenhalt wirklich ist.

Auch unser Baugewerbe ist ein Spiegel dafür. Wir leisten viel. Unsere Mitarbeitenden arbeiten draussen bei Hitze, Kälte, Regen und Wind. Sie übernehmen Verantwortung, lösen Probleme, halten Termine ein und schaffen beständige Werte. Und doch stellt sich die Frage: Warum muss in unserem Gewerbe alles geleistet werden, bevor nach 30, 60 oder sogar 100 Tagen Geld fliesst? Wertschätzung zeigt sich nicht nur in Worten. Sondern auch darin, wie fair, korrekt und partnerschaftlich man miteinander umgeht. Auch finanziell.

Umso mehr freut mich der Blick auf unseren Nachwuchs. Lernende auszubilden, macht Freude und gibt Energie. Wir hatten wieder sehr gute Lehrabgängerinnen und Lehrabgänger, die Verantwortung übernehmen wollen und die wir unbedingt in unserer Gruppe halten möchten.

Die Zukunft unserer Betriebe entsteht kontinuierlich. Auch jedes Jahr, wenn junge Menschen bei uns in die Lehre starten. Unser Ziel ist klar: Wir wollen pro Jahr 8 bis 10 Lernende für die Bereuter Gruppe gewinnen. Wir wollen die Ausbildung weiter verbessern und unseren Namen in diesem Bereich stärken: mit Qualität, Leidenschaft und klarer Führung. Unsere Tradition sichern wir, indem wir Wissen weitergeben und junge Menschen auf ihrem Weg begleiten. Auch das ist Nachhaltigkeit.

Apropos Nachhaltigkeit: Unser neuer Nachhaltigkeitsbericht ist auf unserer Website verfügbar. Er zeigt, was wir tun, wo wir stehen und wohin wir wollen.

Wenn ich durch trockene Wälder cruise, wenn ich unsere Baustellen sehe und wenn ich mit unseren Lernenden spreche, sehe ich vieles gleichzeitig: Herausforderungen, Fragen, Verantwortung. Aber auch Chancen. Wir können nicht alles beeinflussen. Aber wir können unseren Beitrag leisten. Ehrlich, verlässlich, mit Qualität und mit Freude an dem, was wir tun. Das gibt mir Vertrauen.

Adrian Thomann
CEO der Bereuter Gruppe

INHALT



GUT GESTARTET

Fünf junge Menschen haben im August ihre Berufslehre bei der Bereuter Gruppe begonnen. Die Einführungswoche erleichtert ihnen den Einstieg.

06



KRAFTAKT IM FITNESS-STUDIO

Die Baur & Cie AG baut den Fitnesspark Winterthur beim Bahnhof um. Für das Arbeitsprogramm bleibt dem Team nur wenig Zeit.

12



BETONIEREN RUND UM DIE UHR

Für die RZO AG erstellt die Bereuter Bau AG über zehn Meter hohe Kiessilos. In der Ausführung kommt eine Gleitschalung zum Einsatz.

08



ELEKTRISCH UNTERWEGS

Seit Juni ist der erste Elektro-LKW der Bereuter AG im Einsatz. Der Mercedes-Benz eActros 600 überzeugt mit Reichweite und Fahrkomfort.

14



STARK IM UNTERGRUND

In Kloten erstellt die Bereuter Baugrubentechnik AG die Grube für zwei Mehrfamilienhäuser mit gemeinsamer Tiefgarage. Alles aus einer Hand.

10



DAS DUO HINTER DER IT

Robert Santiago und Moni Riesen sorgen dafür, dass die Bereuter-Informatik läuft und sich Schritt für Schritt weiterentwickelt.

20

WEITERE THEMEN:

04 Kurznachrichten: Was die Gruppe im Sommer bewegte.

16 Projektreportage: Die Bereuter Totalunternehmung AG konnte in zwei Projekten Meilensteine feiern.

18 Das sind die neuen Kaderleute und Mitarbeitenden der Bereuter Gruppe.

22 Festlaune: Anfang Juli fand das traditionelle Bereuter-Sommernachtsfest statt.

24 Wettbewerb: Diesmal sind die Lernenden gefragt!

IMPRESSUM

Redaktion: Beat Matter, Marco Bereuter, Adrian Thomann, Claudio Kaul
Texte und Fotos: Beat Matter, Bereuter Gruppe
Gestaltung: helmgrafik.ch
Druck: Akeret Druck AG, Dübendorf

© Bereuter Holding AG, Schützenstrasse 55, CH-8604 Volketswil

Möchten Sie die Bereuter News nicht mehr erhalten? Unter marketing@bereuter-gruppe.ch (Bitte mit Vermerk: «Abbestellung News» und Ihrem Namen und Postadresse) können Sie das kostenlose Abo jederzeit kündigen. In unserer Kommunikation gehen wir verantwortungsvoll und nDSG-konform mit Personendaten um. Informationen dazu unter www.bereuter-gruppe.ch/datenschutz.

KURZ & KNAPP

WAS IN DEN LETZTEN MONATEN BEWEGTE.





Sicherheit steht an oberster Stelle

Um im Ernstfall richtig handeln zu können, führte die Bereuter AG gemeinsam mit der Bereuter Baugrubentechnik AG im Juli für ihre Mitarbeitenden einen Nothelfer-Refresher-Kurs durch. An einem Mittwochnachmittag wurden dabei wichtige Erste-Hilfe-Massnahmen aufgefrischt und praxisnah geübt. So wurden die wichtigen Reflexe geschult, die es ermöglichen, im Notfall effizient zu reagieren. Nach dem lehrreichen Nachmittag liessen BEAG und BGT den Feierabend gemütlich bei Apéro und Grillplausch ausklingen.

Bereuter-Bienenhotel ausgebucht

Vor zwei Jahren wurde beim Hotel Tilia der Bereuter Hospitality AG in Uster eine Biodiversitätsfläche angelegt. Diesen Sommer nun meldete Geschäftsführer Fabian Brändli: «Das Bienenhotel, das als attraktiver Bestandteil in die Biodiversitätsfläche integriert wurde, ist erstmals ausgebucht.» Flora und Fauna haben sich in dem kleinen Naturparadies also eingenistet, gut entwickelt und fühlen sich pudelwohl.





Nachhaltigkeit in der Bereuter Gruppe

Für die Bereuter Gruppe bedeutet Nachhaltigkeit mehr als Emissionsreduktion. Es geht um Menschen, die täglich auf den Baustellen, in Werkstätten und Büros Verantwortung übernehmen – und um das Umfeld, in dem sie bauen, rückbauen und Rohstoffe gewinnen. Als Familienunternehmen mit langer Tradition strebt die Bereuter Gruppe profitables Wachstum an, um die Eigenständigkeit zu sichern und ein sicherer, verlässlicher Arbeitgeber zu bleiben. Gleichzeitig schützt das Unternehmen Ressourcen und Umwelt konsequent. Wie die Bereuter Gruppe ihren Nachhaltigkeitsanspruch konkret umsetzt, wird von Peter Herrmann, Projektleiter Umwelt & Strategie, detailliert im Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert. Die neuste Version des Berichts liegt nun vor.

https://bereuter-gruppe.ch/die-bereuter-gruppe/nachhaltigkeit

Bauen mit der übernächsten Generation

Johlen, lachen und scheppern: Ende Juli begrüsste die Bereuter Gruppe zahlreiche neugierige Kinder zum Kinderplausch auf dem Werkareal. An zwei abwechslungsreichen Tagen erhielten die Kids einen spannenden und spielerischen Einblick in die Welt des Bauens. Ob LKW-Fahrten, schalen, mauern und spitzen im Hochbau oder der Baggerparcours auf Zeit, die Kinder konnten tatkräftig mitanpacken und erleben, wie vielseitig die Bauberufe sind. Das gemeinsame Znüni sowie die feine Pizza zum Mittagessen durften dabei nicht fehlen. Hinter dem Kinderplausch steckt seriöse Zukunftsplanung: Mit Anlässen wie diesen will die Bereuter Gruppe schon bei den Jüngsten die Freude am Handwerk, der Teamarbeit und den Berufen am Bau vermitteln.









Bauen mit den Büroleuten

Diesen Sommer wurde auf dem Bereuter-Werkareal nicht nur mit Kindern gebaut, sondern auch mit der Bürocrew. Büro-Mitarbeitende der Bereuter Holding sowie der Bereuter Firmen tauschten für einmal Schreibtisch und Tastatur gegen Kelle und Mörtel. Unter fachkundiger Anleitung sammelten sie Einblicke in das Maurerhandwerk und realisierten tolle Ergebnisse. Solche Momente zeigen, wie vielseitig die Bereuter Gruppe ist und wie wertvoll der Austausch zwischen Büro und Baustelle sein kann.

anno domini



Mit dem Bau der Wertstoffsortierhalle, der Neuorganisation des Werkhofs und dem Rückbau des alten Kieswerks hat sich das Gesicht des Bereuter-Werkareals in den letzten Jahren markant verändert. Wer dem Früheren nachtrauert, dem sei versichert: Tradition wird in der Bereuter Gruppe weiterhin grossgeschrieben. Gleichzeitig gehören Anpassungsfähigkeit und die laufende Weiterentwicklung zu den traditionellen Stärken des Unternehmens. Das Foto nebenan wurde am 10. Juli 1971 aufgenommen. Es belegt eindrücklich: In den 55 Jahren seither blieb in der einstigen Kiesaufbereitungsanlage und dem späteren Werkareal kein Stein auf dem anderen. Und das beständig. (Bildquelle: ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv)



Bei strahlendem Sonnenschein und lockerer Stimmung starten die Jungs ins Abenteuer Berufswelt.

GUT GESTARTET

Fünf junge Menschen haben im August ihre Berufslehre bei der Bereuter Gruppe begonnen. Die traditionelle Einführungswoche erleichtert ihnen den Einstieg in den Berufsalltag.

Vor dem Saloon auf dem Bereuter Werkareal herrscht an diesem Donnerstagmittag im August reger Betrieb. Unter den Sonnenschirmen sitzen Mitarbeitende und drei der fünf neuen Lernenden der Bereuter Gruppe. Zwei fehlen noch ferienbedingt. Es wird gegessen, geredet und gelacht. Der Grillzmittag bildet den Abschluss der traditionellen Einführungswoche. «Der Berufsnachwuchs ist die Zukunft unserer Branche», sagt Adrian Thomann, CEO der Bereuter Gruppe. Entsprechend hoch sei der Anspruch an die eigene Berufsbildung. «Unser Ziel muss sein, die Lernenden so gut auszubilden, dass nach dem Lehrabschluss beide Seiten gerne weiter zusammenarbeiten möchten.»

Die Bereuter Gruppe bietet ihren Lernenden abwechslungsreiche Arbeitsplätze und eine gute Betreuung. Im Gegenzug erwartet sie Einsatz, Lernbereitschaft, Zuverlässigkeit und Offenheit. «Der Wechsel vom Schulzimmer auf die Baustelle ist eine grosse Umstellung», sagt Bauführerin Melanie Setz, die bei der Bereuter Bau AG die Maurer-Lernenden betreut. Drei haben diesen Sommer ihre Lehre begonnen, auch im zweiten und dritten Lehrjahr sind jeweils drei Lernende im Einsatz. Der Arbeitstag beginne früher, die Arbeit sei körperlich und vieles ungewohnt. Die Einführungswoche soll helfen, sich auf diese neue Welt einzustellen. Im Arbeitsalltag wechseln die Maurer-Lernenden dann zwischen Baustellen und Teams, lesen Pläne, erstellen Schalungen und Mauerwerke. Dabei ganz wichtig: «Sie sollen nicht nur lernen, wie etwas gemacht wird. Sondern sie sollen verstehen, weshalb etwas genau so gemacht wird», sagt Setz. So wachse ihre Selbstständigkeit.

Bei den KV-Lernenden in der Holding setzt HR-Assistentin Pema Garne auf persönliche Betreuung und die Förderung individueller Stärken. Ein KV-Lernender hat im August seine Lehre begonnen, ein weiterer ist im zweiten Lehrjahr. «Uns ist bewusst, dass der Einstieg

in die Berufswelt gerade am Anfang überwältigend sein kann.» Deshalb sollen die Jugendlichen spüren, dass sie mit Anliegen jederzeit auf ihre Betreuungspersonen zukommen können. Mit zunehmender Erfahrung verändert sich ihre Rolle. «Es macht mich stolz zu sehen, wie sie immer sicherer werden und schliesslich wie vollwertige Mitarbeitende mitwirken können.»

Berufsbildung weiterentwickeln

Fabian Moor begleitet bei der Bereuter Baugrubentechnik AG (BGT) die angehenden Grundbauer. Entscheidend sei dabei die Zusammenarbeit: «Leistet euren Beitrag und seid Teamplayer», rät er den jungen Berufsleuten. Gerade in den Bauberufen sei das die Grundlage für eine erfolgreiche Lehrzeit. Wie viel Freude die Entwicklung der Lernenden machen kann, weiss Moor aus frischer Erfahrung als Berufsbildner: Diesen Sommer schlossen erstmals BGT-Lernende ihre Ausbildung ab, die er durch die gesamte Lehrzeit begleitet hat. Aktuell sind zwei Lernende im zweiten Grundbau-Lehrjahr, ein weiterer startete im August in eine Integrationslehre.

CEO Adrian Thomann will die Berufsbildung innerhalb der Bereuter Gruppe weiterentwickeln. «Ich möchte, dass wir künftig gruppenweit acht bis zehn neue Lernende pro Jahr begrüssen können.» Neben Maurern, Grundbauern und KV-Lernenden sollen auch Strassentransportfachleute und Trennfachleute ausgebildet werden. Dafür brauche es engagierte



Ausbildner und junge Menschen, die ihre Chance packen wollen.

Bei der Bereuter AG wird Logistikleiter Remo Künzle die Ausbildung der künftigen Strassentransportfachleute betreuen. «Ich habe dafür alle nötigen Weiterbildungen absolviert und freue mich darauf, nächstens in den Ausschreibe- und den Bewerbungsprozess einzusteigen», sagt er. Im Sommer 2027 soll der erste Lernende starten.

Nach dem Grillzmittag geht es für die Lernenden in den Schulungsraum. Bei einem Quiz können sie zeigen, was sie während ihrer ersten Woche über die Bereuter Gruppe erfahren und gelernt haben.



Nachwuchs eingerahmt von Berufsbildner Remo Künzle (links) und Melanie Setz (rechts).

Die neuen Lernenden



Mihajlo Milosevic
Kaufmann EFZ
Bereuter Holding AG



Bleon Brahimi
Maurer EFZ
Bereuter Bau AG



Rafael Martinez Cruz
Maurer EFZ
Bereuter Bau AG



Daryan Abdalla,
Maurer EFZ
Bereuter Bau AG



Zeyad Khaled
Integrationslehre Grundbau
Bereuter Baugrubentechnik AG

BETONIEREN RUND UM DIE UHR

Für die RZO AG erstellt die Bereuter Bau AG in Volketswil über zehn Meter hohe Kiessilos. In der Ausführung kommt eine Gleitschalung zum Einsatz. Sie erforderte während zweier mehrtägiger Etappen einen 24-Stunden-Betrieb.



Ein später Abend Anfang Juli, doch von Arbeitsende ist auf dieser Baustelle keine Rede. Scheinwerfer tauchen den Bauplatz auf dem Areal der RZO AG Recycling Züri Oberland in Volketswil in helles Licht. Auf und rund um die mächtige Schalungsanlage arbeiten die Bauleute. «Während das Thermometer tagsüber weit über 30 Grad kletterte, muss sich jetzt kurz vor Mitternacht glücklicherweise niemand über die Hitze beklagen», sagt Polier Joel Etzensberger während seiner Nachtschicht. Ein Fahrmischer nach dem anderen liefert Beton an, der Kran verteilt ihn. Unablässig wird betoniert, während sich die Schalung langsam nach oben bewegt. Stunde um Stunde wachsen so die Kiessilos in die Höhe.

Im Auftrag der RZO AG führt die Bereuter Bau AG auf dem Areal «Im Chies» die Betonarbeiten für neue, 10,50 Meter hohe Kiessilos aus. Die Silos werden künftig für die Aufbereitung von Zuschlagsstoffen für Belag gebraucht. 2500 Kubikmeter Beton und 347 Tonnen Armierungsstahl werden verbaut. Die Schalungsfläche beträgt bei den Silowänden 6570 m², bei der Decke weitere 350 m². Neben dem Betonbau gehören auch die Werkleitungen zum Auftrag der Hochbauer.

Wenn die Schalung nach oben wandert

Das Herzstück der Ausführung bildet die Erstellung der Silowände. Dafür setzt die Bereuter Bau AG nicht auf konventionelle Wandschalungen, sondern auf eine Gleitschalung. «Wir haben das Verfahren als Unternehmervariante vorgeschlagen», erklärt Andreas Bühler, Bauführer und stv. Geschäftsführer der Bereuter Bau AG. «Bei vergleichbaren Kosten erreichen wir damit einen schnellen Baufortschritt und gewährleisten gleichzeitig die Arbeitssicherheit beim Erstellen der hohen Wände.»

Die Arbeitsweise mit der Gleitschalung unterscheidet sich grundlegend vom klassischen etappenweisen Schalen und Betonieren. Der Beton wird fortlaufend eingebracht, während Hydraulikzylinder die Schalung langsam nach oben bewegen. Das ermöglicht einen raschen Baufortschritt, verlangt während der Gleitphasen aber einen ununterbrochenen Arbeitsprozess. Das Betonieren der Silos erfolgte in zwei mehrtägigen Etappen im 24-Stunden-Betrieb. «Solche Etappen lassen sich nicht spontan starten, sondern müssen sauber vorbereitet werden», sagt Bühler. «Wir müssen genügend Leute für den Schichtbetrieb organisieren und vorgängig sämtliche notwendigen Bewilligungen einholen.» Rund 18 Mitarbeitende der Bereuter Bau AG standen rotierend im Einsatz.









Polier Joel und rund 18 weitere Mitarbeitende spannen zusammen.

Flexibilität und Vorbereitung

Die sorgfältige Vorbereitung der Gleitphasen wurde durch den engen Projektablauf erschwert. Die Bereuter Bau AG erhielt den Auftrag im Herbst 2025 und startete im März 2026 mit den Arbeiten. Die Platzverhältnisse verlangten in den folgenden Monaten Flexibilität. Die Installationsfläche der Bereuter Bau AG musste kurzfristig reduziert werden, weil der Bauherr auf dem Industrieareal mehr Platz für seinen Betrieb benötigte. Neben der Schalungsanlage legten die Bauprofis den Bewehrungsstahl also auf knapperer Fläche penibel aus, damit es beim Betonieren nicht zu Verzögerungen kommt. «Wir stimmen uns laufend mit der Bauherrschaft ab und finden gemeinsam Lösungen», sagt Bühler. Auch die Zusammenarbeit mit der Bauleitung funktioniere gut. Bühlers Fazit fällt entsprechend positiv aus.

STARK IM UNTERGRUND

Am Amselweg in Kloten erstellt die Bereuter Baugrubentechnik AG die Baugrube für zwei Mehrfamilienhäuser mit gemeinsamer Tiefgarage. Von der Baugrubensicherung bis zum Aushub vereint sie dabei sämtliche Arbeiten des Tief- und Spezialtiefbaus.







Präzision und Effizienz: Für die Maschinisten der BGT ist dieser Spagat normaler Alltag.

Am Bohrgerät zischt der Kühlwasserschlauch. Die Raupen des 25-Tonnen-Baggers quietschen im trockenen und staubigen Umfeld, als der Maschinist zuerst einen Lastwagen mit Aushub belädt und danach zwei weitere Anker für den Einbau zur Rühlwand hievt.

Wo heute Bagger und Bohrgeräte arbeiten, befand sich bis vor wenigen Monaten eine Wiese mit einzelnen Bäumen und Sträuchern. Seit März 2026 erstellt das Team der Bereuter Baugrubentechnik AG (BGT) die Baugrube für den Wohnneubau Schritt für Schritt. Rund 12'800 Kubikmeter Festmaterial werden dafür ausgehoben und grösstenteils von der Bereuter AG abgeführt. Die Grube ist stellenweise bis zu elf Meter tief. Entsprechend mächtig wirkt die mit Vorspannankern gesicherte Rühlwand.

«Bei dieser Baugrube führen wir sämtliche Arbeiten aus einer Hand aus», sagt BGT-Bauführer Markus Vanoni. Zum Auftrag gehören neben dem Aushub die Baugrubensicherung mit Rühlwand, vorgespannten Ankern und Spritzbeton sowie die Unterfangung bestehender Garagenboxen entlang der nördlichen Grundstücksgrenze. Nach Fertigstellung des Neubaus werden die Boxen wieder ergänzt.

Bohren und nochmals bohren

Das Herzstück der Baugrubensicherung bildet eine Rühlwand mit rund 38 Stahlträgern, die fortlaufend mit Armierungsgittern und Spritzbeton ausgefacht werden (810 m^2). Die Rühlwandträger mussten bis zu 17 Meter tief in den Boden gebohrt werden. «Weil unser grosses Bohrgerät maximal 15 Meter tief bohren kann, mussten wir einen Voraushub ausführen, um die fehlenden zwei Meter abzutragen», erklärt Vanoni. Von diesem Niveau aus konnten die Bohrungen schliesslich ohne Probleme ausgeführt werden. Auch sonst bietet das Grundstück gute Voraussetzungen. Platz und Logistik stellen das BGT-Team vor keine besonderen Herausforderungen.

Insgesamt 131 Vorspannanker sowie 55 Nägel sichern die Rühlwand horizontal. Sie werden in drei Lagen eingebaut. Beim Baustellenbesuch Anfang August laufen die Ankerbohrarbeiten für die unterste Ankerlage.

In der Anfangsphase der Ankerarbeiten zeigte sich, dass neue Bohrungen den Mörtel des zuvor eingebauten



Zusammenspiel: In der Abfuhr des Aushubs spannt die BGT eng mit der Bereuter AG zusammen.

Ankers beim Aushärten leicht beeinträchtigten. Mit einem simplen Kniff reagierten die Bereuter-Tiefbauer rasch. «Wir gingen dazu über, jeweils das übernächste Ankerloch zu bohren, wodurch wir die störenden Einflüsse vermeiden konnten», erklärt Vanoni. Solche Situationen seien bei anspruchsvollen Spezialtiefbauarbeiten nichts Aussergewöhnliches. Entscheidend sei vielmehr, daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen, sagt Vanoni.

Gute Bedingungen, eingespieltes Team

Der Baugrund präsentiert sich erfreulich unkompliziert. «Weder Grundwasser noch schwierige Bodenverhältnisse stellen uns hier vor grössere Herausforderungen», sagt Vanoni. Verdichtungs- oder Stabilisierungsarbeiten seien deshalb nicht nötig.

Zu Spitzenzeiten standen sieben BGT-Mitarbeitende auf dem Bauplatz im Einsatz. Das Team aus Spezialisten für Bohrarbeiten, Spritzbeton und Aushub arbeitete dabei Hand in Hand. Bis Ende September soll die Baugrube fertiggestellt sein.

Für Markus Vanoni steht das Projekt exemplarisch für die Arbeitsweise der Bereuter Baugrubentechnik AG: «Wir können hier einmal mehr zeigen, wie stark wir im Tief- und Spezialtiefbau aufgestellt sind und unseren Kunden verlässliche Lösungen aus einer Hand anbieten.»









Bauführer Ivo Müller (links) und Polier Roger Grossenbach besprechen die Situation.

KRAFTAKT IM FITNESSSTUDIO

Die Baur & Cie AG baut den Fitnesspark Winterthur in der «Banane» beim Bahnhof um. Für das umfangreiche Arbeitsprogramm bleibt dem Team nur wenig Zeit.

Am Sonntagabend schepperten im Fitnesspark Winterthur noch Gewichte. Crosstrainer surrten, aus dem Solebad stieg Dampf auf. Die Mitglieder trainierten, schwitzten und entspannten. Am Montagmorgen um fünf Uhr rückten Mitarbeitende der Baur & Cie AG zusammen mit Rückbauspezialisten an. «Wir bildeten Gruppen, räumten die Umbaubereiche frei und begannen sofort mit den Abdeckarbeiten», erzählt Polier Roger Grossenbacher. «Trotz des grossen Aufgebots verlief der Start ruhig und in guter Stimmung.»
Der Fitnesspark Winterthur liegt im lang gezogenen ehemaligen Industriegebäude «Banane» direkt an den Gleisen des Bahnhofs. Der Park erstreckt sich darin über drei Geschosse: vom Wellness- und Badebereich im Untergeschoss über Empfang und Garderoben im Erdgeschoss bis zu den Flächen für Einzel- und Gruppentrainings im ersten Obergeschoss.

Arbeiten auf vielen Ebenen

Das Baumeisterlos umfasst Baustelleninstallationen, Abdeck- und Rückbauarbeiten, Gerüstbau sowie kleinere Maurerarbeiten. Bei Rückbau und Gerüstbau arbeitet Baur mit der Mössinger Abbruch AG und der Roth Gerüste AG zusammen. «Zeitweise waren neben acht eigenen Leuten gut 20 Fachkräfte der Partnerfirmen im Einsatz», sagt Bauführer Ivo Müller. Die Arbeitsschritte folgten dicht aufeinander: Kaum war das Wasser im Solebad abgelassen und der Boden trocken, begann das Baur-Team mit den Abdeckarbeiten. Auf der geschützten Beckenfläche errichteten die Gerüstbauer ein Gerüst, um die Decke zu erreichen. Parallel zu den Rückbauarbeiten stellte Baur die Abdeckungen im Badbereich, in Treppenhäusern, Liften und weiteren Zonen fertig. Innerhalb von drei Tagen wurden 1500 Quadratmeter abgedeckt. «Wir müssen die Arbeiten aller Beteiligten koordinieren und dabei jederzeit die Arbeitssicherheit ge-









Das Arbeitsprogramm erfordert optimale Zusammenarbeit mit Subunternehmern und Zulieferern.

währleisten», sagt Müller. Nur so könne das Team das hohe Tempo halten. Verzögerungen wirkten sich sofort auf die folgenden Arbeiten aus.

Banane ohne rechte Winkel

«Die Banane ist eben wirklich eine Banane: In den Räumen gibt es praktisch keine rechten Winkel. Das merken wir bei allen Arbeiten», sagt Polier Grossenbacher. Obwohl der Fitnesspark weitläufig ist, wird es wegen der vielen Beteiligten stellenweise eng. Für das Abführen des Rückbaumaterials steht nur ein Warenlift zur Verfügung. Vor dem Eingang darf nur eine Mulde stehen, damit die Feuerwehrzufahrt frei bleibt. «Auf einem Teil des Vorplatzes ist die Belastung der Decke über dem Untergeschoss auf 16 Tonnen begrenzt. Mulden, Lastwagen und Mobilkrane müssen deshalb sorgfältig gewählt und platziert werden», erklärt Müller. Eine weitere Herausforderung sind rund 60 Kernbohrungen der Betonab AG für die neue Haustechnik. «Insbesondere unter der Decke im Untergeschoss verlaufen zahlreiche Aufputzinstallationen. Vor jeder Bohrung müssen die Haustechniker prüfen, ob Leitungen im Weg liegen», sagt Grossenbacher. Bereits das Anzeichnen dauere deshalb länger als geplant.

Erfahrung unter Zeitdruck

Am 22. Juni begann das Team mit den Baustelleninstallationen, eine Woche später mit dem Umbau. Bis Ende August müssen die Baumeisterarbeiten grösstenteils abgeschlossen sein. Die vollständige Wiedereröffnung Ende September hat für den Auftraggeber oberste Priorität. Doch bei Umbauten weiss man nie abschliessend, was noch zum Vorschein kommt. «Änderungen und Zusatzarbeiten müssen deshalb sofort angemeldet und sauber dokumentiert werden», sagt Müller. Bei Verzögerungen habe man auch Nacht- und Samstagsarbeit offeriert.

Grossenbacher koordiniert als Polier die Arbeiten vor Ort, Müller behält Termine, Rapporte und Nachträge im Blick. «Hier arbeiten zeitweise rund 40 Personen auf engem Raum, aber nicht gegeneinander, sondern Hand in Hand», sagt Müller. «Das ist nicht selbstverständlich und macht Freude», ergänzt Grossenbacher.



Das BEAG-Team posiert vor e-Power: (von links) Remo Künzle, Hausi Flück, Canaj Berat, Alan Meister.

ELEKTRISCH UNTERWEGS

Seit Juni ist der erste Elektro-LKW der Bereuter AG im Einsatz. Der Mercedes-Benz eActros 600 überzeugt mit Reichweite und Fahrkomfort, stösst im anspruchsvollen Baulogistikalltag aber auch an seine Grenzen.

Auf dem Waschplatz des Bereuter Werkareals glänzt der neue Mercedes-Benz eActros 600. Chauffeur Hausi Flück spritzt mit der Lanze die Spuren des Tages vom auffällig gestalteten Sattelzug. Hausis Begeisterung für sein neues Dienstgefährt spürt man sofort. «Es ist schlicht grossartig, mit dem eActros unterwegs zu sein», sagt er. Anfänglich habe man herausfinden müssen, was mit dem Elektro-LKW im Alltag anders funktioniert als mit einem Dieselfahrzeug. «Seither macht es nur noch Spass!» Seit Anfang Juni gehört der Mercedes-Benz eActros 600 mit Schwarzmüller-Sattelkipper zur Flotte. Es ist der erste Elektro-LKW der Bereuter AG. Entsprechend aufmerksam verfolgt Bereuter, wie er sich im täglichen Einsatz bewährt. Die erste Bilanz fällt positiv aus. «Besonders die Reichweite hat uns überrascht. Denn mit zunehmender Erfahrung kommen wir mit einer Ladung noch weiter als erwartet», sagt Remo Künzle, Leiter Logistik der Bereuter AG. Sämtliche bisherigen Tagestouren konnten ohne Zwischenladen absolviert werden. Über Nacht wird der eActros jeweils wieder vollständig geladen.

Die Reichweite war bereits bei der Evaluation im vergangenen Herbst zentral. Die Bereuter AG testete damals Elektro-Sattelzugmaschinen von Mercedes-Benz und Scania. Mit einer Akkuladung schaffte der eActros beladen zweimal die Fahrt nach Basel und zurück. Diese Stre-





Die Schlüsselübergabe erfolgte Anfang Juni.

cke ist wichtig, weil die Bereuter AG Altbelag nach Basel transportiert. Neben der Reichweite sprachen die kürzere Lieferfrist und der hohe Fahrkomfort für den Mercedes-Benz.

Vorteile und Grenzen

Der zusätzlich in die Flotte aufgenommene eActros wird unter anderem für Werk-zu-Werk-Transporte mit Komponenten und Entsorgungsmaterialien eingesetzt. «Solche Fuhren entlasten die restliche Flotte, die sich damit voll auf das Tagesgeschäft konzentrieren kann. Gleichzeitig sparen wir Fremdfuhrhalterkosten und LSVA-Gebühren, von denen E-LKW bis 2031 befreit sind», sagt Künzle. Allerdings gibt es auch für den eActros Grenzen. Bei trockenen Verhältnissen lässt sich der eActros sehr gut einsetzen. Auf steilen Baustellen, in Gruben oder Deponien wird es bei Nässe anspruchsvoll. Als 4x2-Sattelzugmaschine verfügt er nur über eine angetriebene Achse und hat damit Traktionsnachteile gegenüber dreiachsigen Fahrzeugen mit zwei angetriebenen Achsen. «Diese Einschränkung war uns bewusst. Hausi sammelt nun Erfahrungen und lotet die Grenzen aus», sagt Künzle.

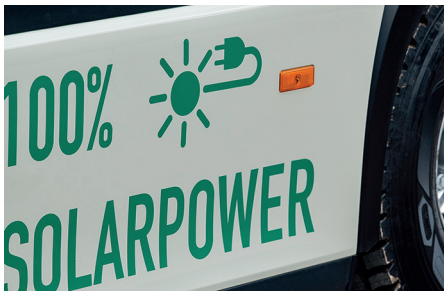
Auf der Strasse spielt der Elektroantrieb dagegen seine Stärken aus. Der eActros ist deutlich leiser als ein Diesel-LKW, die Leistung steht unmittelbar und gleichmässig zur Verfügung. Hinzu kommen eine komfortable Kabine, verschiedene Assistenzsysteme für mehr Sicherheit und eine Standklimatisierung, mit der sich der Innenraum vorkühlen oder vorheizen lässt.

Skepsis und Begeisterung

Im Chauffeuren-Team stiess die Idee eines Elektro-LKW anfänglich auch auf Skepsis. Bedenken gab es vor allem bei der Reichweite sowie der Gruben- und Baustellentauglichkeit bei Nässe. «Mit Hausi und Berat testeten zwei Chauffeure die Fahrzeuge, die offen für das Thema waren und besonders auf die kritischen Punkte achteten», sagt Künzle. Nach einigen Monaten Praxiseinsatz zeigt sich: Einige Chauffeure möchten als Nächstes ebenfalls einen E-LKW übernehmen, andere bleiben überzeugte Diesel-Fans. Hausi jedenfalls würde seinen eActros nicht mehr hergeben, wie er auf dem Waschplatz betont.

Der erste eActros dürfte nicht der einzige Elektro-LKW der Bereuter AG bleiben. Weitere Beschaffungen sind geplant. Allerdings eignet sich die Technik noch nicht für jeden Einsatz und jede Fahrzeugart. Insbesondere im Nahverkehr mit Welaki- und Hakenfahrzeugen sieht Künzle grosses Potenzial. Der eActros liefert der Bereuter AG wertvolle Erfahrungen









MEILENSTEINE IN DEN TU-PROJEKTEN

Diesen Sommer hat die Bereuter Totalunternehmung AG mit Gästen in zwei Projekten zwei unterschiedliche Meilensteine gefeiert. Beiden gemeinsam war Sommersonne, Sommerhitze und gute Laune.



Stadträtin Rosmarie Quadranti (links) und Marco Bereuter legen den symbolischen Grundstein im Projekt «Gupfen».

In Illnau-Effretikon fand am Mittwoch, 24. Juni 2026, die feierliche Grundsteinlegung im Projekt «Gupfen» statt. Marco Bereuter, Inhaber und Geschäftsführer der Bereuter Totalunternehmung AG, vergrub gemeinsam mit Rosmarie Quadranti, Stadträtin und Hochbau-Vorsteherin von Illnau-Effretikon, eine Zeitkapsel im Baugrund an der Effretikonerstrasse. Mit dem symbolischen Akt beginnt die Hochbauphase im gesellschaftlich wichtigen Bauprojekt. Bis Frühling 2028 entstehen im Zentrum von Illnau drei Neubauten mit altersgerechten Wohnungen, Pflegeplätzen, einem Supermarkt sowie einem Marktplatz als Ort der Begegnung.

In seiner kurzen Rede betonte Marco Bereuter den anspruchsvollen fachlichen und politischen Prozess, der seit der Projektübernahme durch die Bereuter Immobilien AG vor zwei Jahren bis zur angelaufenen Realisierung durchlaufen werden musste. «An der heutigen Grundsteinlegung dürfen wir stolz auf das Erreichte sein. Gleichzeitig blicken wir mit Freude auf das, was hier in den kommenden Jahren für Illnau und seine Bevölkerung entsteht», sagte Bereuter.

Auch Stadträtin Rosmarie Quadranti zeigte sich erleichtert, dass ein wichtiges Projekt mit einem innovativen Nutzungskonzept Realität wird. «Möge dieses Bauwerk unter einem guten Stern stehen. Möge aus den Plänen ein Ort entstehen, an dem sich Menschen zuhause fühlen, an dem Gemeinschaft gelebt wird und an dem Lebensqualität bis ins hohe Alter möglich ist», sagte Quadranti.

47 altersgerechte Wohnungen in Illnau

In den drei viergeschossigen Neubauten des Projekts «Gupfen» entstehen 47 altersgerechte Mietwohnungen und 22 Pflegeplätze, die durch das Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen Effretikon betrieben werden. Der neue Migros-Supermarkt sorgt für optimale Versorgung direkt vor Ort. Das Nutzungskonzept war ursprünglich Teil des Grundstückverkaufs durch die Stadt Illnau-Effretikon. Zunächst ging das Paket an die Genossenschaft Sonnenbühl aus Uster. Im Frühling 2025 übernahm die Bereuter Immobilien AG das Grundstück, den Gestaltungsplan sowie das Nutzungskonzept. «Für uns ist das Projekt eine Herzensangelegenheit und wir sind überzeugt, in Illnau ein attraktives Angebot für die Bevölkerung erstellen zu können», sagte Marco Bereuter damals.

Nach der Übernahme sorgte ein Team der Bereuter Totalunternehmung AG unter der Führung von Roger Kornmayer und Christoph Gaiser für frischen Schwung im Projekt. Bereits drei Wochen nach der Eigentumsübertragung im April 2025 wurde das entsprechende Baugesuch eingereicht. Anfang 2026 erfolgte der Startschuss für die Ausführung. In einer ersten Phase führte die Bereuter Baugrubentechnik AG den Rückbau mehrerer einfacher Zweckbauten auf dem Grundstück aus und erstellte schliesslich die Baugrube. Mittlerweile hat die Bereuter Bau AG die Baustelle übernommen und führt nun die Hochbauarbeiten der drei Neubauten aus.









Auch das Projekt «ABELIA» gab zu feiern.

Acht perfekte Wohnungen in Oerlikon

Weiter fortgeschritten in der Realisierung ist das Wohnprojekt ABELIA in Zürich-Oerlikon. Ende Juni trafen sich das Projektteam der Bereuter Totalunternehmung AG, das Team der involvierten werkteam architekten AG, Ingenieure, Fachplaner, ausführende Handwerker sowie Wohnungskäuferinnen und -Käufer zur traditionellen Aufrichtefeier. Projektleiter Thomas Golini skizzierte in seiner kurzen Festansprache die Entstehungsgeschichte des Projekts, hob bemerkenswerte technische Details am Bauwerk hervor und dankte den Käuferinnen und Käufern für ihr Vertrauen sowie den Handwerkern für ihren Einsatz: «Miteinander schaffen wir hier in Oerlikon einen schönen Ort», sagte Golini. ABELIA bietet am zentralen, aber ruhig gelegenen Aehrenweg acht attraktive 3,5-Zimmerwohnungen auf fünf Etagen für eine urbane Bewohnerschaft, welche die Lage zu schätzen weiss und Freude hat an moderner Architektur. Der elegante, turmartige Wohnbau wirkt mit grossen Fensterflächen einladend und wohnlich. Er öffnet sich zur verglasten Südfassade mit Balkonen, die zum Freiraum der Sportanlagen der Kantonsschule Zürich Nord ausgerichtet sind. Die Wohneinheiten bieten Weitblick über das Stadtgebiet, flankiert von den Hügeln des Irchel-Parkes und des Käferbergs.

Dass die Festgesellschaft an der Aufrichtefeier nicht auf der Sonnenseite, sondern gut beschattet im Rohbau eines künftigen Wohnzimmers plaudern, trinken und essen konnte, freute alle Gäste sehr. Denn sowohl bei der Aufrichtefeier für ABELIA als auch bei der Grundsteinlegung beim «Gupfen»-Projekt war es brütend heiss.

Weitere Informationen:

www.abelia-oerlikon.ch
www.gupfen-illnau.ch

NEU IM KADERTEAM

KEVIN VETSCH (36), POLIER TIEFBAU, BEREUTER BAUGRUBENTECHNIK AG, SEIT 01.06.2026



Schon früh interessierte mich die praktische Arbeit. Im Tiefbau gefällt mir, dass man am Ende des Tages sieht, was man geleistet hat. Die Kombination aus körperlicher Arbeit, Technik, Maschinen und Teamarbeit hat mich deshalb von Anfang an angesprochen. Nach meiner Ausbildung zum Strassenbauer EFZ sammelte ich viele Jahre Erfahrung im Strassenbau und entwickelte mich vom Facharbeiter zum Polier weiter. An dieser Funktion gefällt mir besonders die Mischung aus praktischer Arbeit, Organisation und Führung.

Bereuter war für mich schon länger ein Begriff. Das Unternehmen hat einen guten Namen in der Branche und ein Wechsel war für mich schon länger vorstellbar. Mein Start hier war sehr positiv. Besonders gefallen haben mir die gute Vorbereitung für meinen Stellenantritt und das Vertrauen, das mir von Anfang an entgegengebracht wurde. So konnte ich sofort loslegen.

Bei der Bereuter Baugrubentechnik AG erweitere ich nun meine Erfahrung insbesondere im Werkleitungsbau. Mein nächstes grosses Ziel ist der erfolgreiche Abschluss der Polierschule. Danach möchte ich mich fachlich und persönlich weiterentwickeln und langfristig den Schritt in Richtung Bauführer machen.

In meiner Freizeit bin ich gerne aktiv. Ich wandere, fahre Velo und betreibe Krafttraining. Erholung finde ich aber auch bei Ferien am Meer und gutem Essen.

VANIA MOLINARI (48), CFO, BEREUTER HOLDING AG, SEIT 01.08.2026



Nach dem Gymnasium begann ich zunächst ein Bauingenieurstudium an der ETH, wechselte aber nach einem Jahr in die Bankenwelt. Bei der Credit Suisse startete ich 1998 mit einem KV-Job, studierte später Betriebsökonomie und war während insgesamt 23 Jahren in verschiedenen Funktionen im Controlling und Risk Management tätig. 2021 wagte ich den Schritt aus der Bank und übernahm bei Jucker Farm als CFO die Leitung der Bereiche Finanzen, IT und HR.

Die Bereuter Gruppe kannte ich bereits lange vor meinem Stellenantritt: Sie hat 2010 unsere Wohnung in Dübendorf gebaut, in der wir seither leben. Der persönliche Kontakt entstand später über BikeUp, ein Netzwerk für Firmeninhaber und leitende Angestellte mit einer gemeinsamen Leidenschaft für den Bikesport. Dort lernte ich Adrian Thomann kennen. Mein Start bei Bereuter war sehr herzlich. Der Teamspirit und die sehr gute Stimmung haben mich beeindruckt.

Als CFO möchte ich Zahlen so aufbereiten, dass sich die Situation und wichtige Entwicklungen auf einen Blick erfassen lassen. Gleichzeitig möchte ich dazu beitragen, die IT so weiterzuentwickeln, dass im Betrieb möglichst einfach und papierarm gearbeitet werden kann.

In meiner Freizeit stehen meine Familie und der Sport im Zentrum. Ich fahre leidenschaftlich Mountainbike und spiele Unihockey. Am Wochenende mixe ich in meinem Studio zudem gerne Techno und Trance mit meinen Schallplatten.

NEU IM BEREUTER-TEAM



Konstantinos Karapetsas
Vorarbeiter
Bereuter Bau AG
Eintritt: 26.05.2026



Max Kitzmann
Chauffeur
Bereuter AG
Eintritt: 01.06.2026



Ajri Kacenija
Chauffeur
Bereuter AG
Eintritt: 01.06.2026



Bruno Miguel Nascimento De Magalhães
Kranführer
Bereuter Bau AG
Eintritt: 01.06.2026



Thomas Graf
Mitarbeiter Werkhof
Bereuter Bau AG
Eintritt: 01.06.2026



Mehmet Demaj
Baufacharbeiter
Bereuter Bau AG
Eintritt: 15.06.2026



Fati Infarama
Baufacharbeiter
Bereuter Bau AG
Eintritt: 15.06.2026



Fabio Miguel Alexandre do Rego
Baumaschinenführer
Bereuter Baugrubentechnik AG
Eintritt: 01.07.2026



Simone Serio
Vorarbeiter
Bereuter Baugrubentechnik AG
Eintritt: 01.07.2026



Livio Ernst
Maurer
Bereuter Bau AG
Eintritt: 01.07.2026



Kris Grundwürmer
Baufacharbeiter
Bereuter Bau AG
Eintritt: 01.07.2026



Tanja Fuchs
Assistentin Geschäftsführer
Bereuter Baugrubentechnik AG
Eintritt: 27.07.2026



Nathalie Briner
Bauführer Praktikantin
Baur & Cie AG
Eintritt: 17.08.2026

Dienstjubiläen:
5 Jahre: Canaj Berat (BEAG), Stierli Luca (BAU), Hofer Pascal (BAUR), Surbeck Michel (BAUR), Dilji Murselj (Betonab), Da Rocha Almeida Joaquim Antonio (BAUR), Evangelisti Miguel (BAU), Caronia Giuseppe (Werkhof), Dzaferi Besnik (BAU), Martins da Cunha Domingos José (BAU)
10 Jahre: Freitas Duarte Domingos (BAUR), Lameira da Silva Luis Filipe (BAUR)
15 Jahre: Bouverat Gabriela (BGT)
20 Jahre: Morais dos Reis José Miguel (BGT)

Lehrabschluss/Weiterbildung/Beförderung:
Dipl. Bauführer: Micha Lattmann (BAU)
EFZ bestanden: Philipp Damay (Maurer Q, BAU), Mara Wenk (Kauffrau, Holding), Starlyn Santana (Kaufmann, BAU), Lukas Teixeira (Grundbauer Q, BGT), Mattia Rocchetti (Grundbauer Q, BGT)

Bau-Nachwuchs:
Eva-Nicole, 02.06.2026, Tochter von Adrian-Cristinel Simon (Betonab)
Leonard, 30.07.2026, Sohn von Andrea Köröm (Bereuter Hospitality AG)
Ainoa Kimia, 21.08.2026, Tochter von India Merlo (Bereuter Totalunternehmung AG)
Paul, 21.07.2026, Sohn von Peter Herrmann (Bereuter Holding AG)

DAS DUO HINTER DER IT

Wenn in der Bereuter Gruppe Computer streiken, Mailkonten nicht funktionieren oder neue Arbeitsplätze eingerichtet werden müssen, sind Robert Santiago und Moni Riesen gefragt. Als IT-Team sorgen sie dafür, dass die Informatik funktioniert, sicher bleibt und Schritt für Schritt weiterentwickelt wird.



Seit Dezember 2025 leitet Robert Santiago die IT der Bereuter Gruppe. Gemeinsam mit IT-Dienstleisterin Moni Riesen sorgt er dafür, dass die Informatik der Gruppe zuverlässig funktioniert, sicher bleibt und Schritt für Schritt weiterentwickelt wird. Im Fokus stehen dabei nicht nur der laufende Betrieb, sondern auch die Weiterentwicklung der IT-Infrastruktur, die Einführung neuer Lösungen, die IT-Sicherheit sowie die Begleitung

wichtiger Digitalisierungsprojekte. Damit die Mitarbeitenden auf den Baustellen, in den Büros und in den Betrieben effizient arbeiten können, braucht es eine stabile und gut organisierte IT. Dazu gehören sichere Systeme, funktionierende Arbeitsplätze, klare Prozesse und Lösungen, die zum Arbeitsalltag der Bereuter Gruppe passen. «In erster Linie muss die IT zuverlässig laufen. Gleichzeitig müssen wir sie so weiterentwickeln, dass sie auch künftigen Anforderungen gerecht wird», sagt Robert.

Der Support bleibt dabei ein wichtiger Teil der Arbeit des IT-Teams. Wenn Computer streiken, Mailkonten nicht funktionieren, Drucker Probleme machen oder neue Arbeitsplätze eingerichtet werden müssen, sind Robert und Moni gefragt. Die Anfragen kommen per Mail, telefonisch oder direkt im persönlichen Austausch. Viele Themen lassen sich rasch lösen, andere führen zu grösseren Anpassungen an Prozessen, Systemen oder Infrastruktur.

Mehr als Support

Der Alltag des IT-Zweierteams besteht deshalb aus deutlich mehr als klassischem Support. Robert verantwortet die IT-Themen innerhalb der Bereuter Gruppe, koordiniert technische Entscheidungen, begleitet grössere Informatikprojekte und prüft neue Hard- und Softwarelösungen gemeinsam mit der Geschäftsleitung und den Anwenderinnen und Anwendern. Moni unterstützt ihn administrativ und organisatorisch, holt Offerten ein, führt Korrespondenz, bereitet Arbeiten vor und übernimmt zahlreiche Aufgaben im IT-Alltag.

Während sich Robert auf die Leitung und Weiterentwicklung der IT konzentriert, ist Moni über das IT-Team hinaus in verschiedenen Bereichen im Einsatz. Sie unterstützt die Buchhaltung, hilft im HR bei Ein- und Austritten, betreut die Betriebstankstelle, organisiert Servicearbeiten an verschiedenen Anlagen und engagiert sich als Betriebssanitäterin. «Keiner meiner Arbeitstage ist gleich. Genau diese Vielfalt macht meine Arbeit spannend», sagt sie.

Robert bringt vertieftes IT-Fachwissen mit. Moni verfügt über langjährige Erfahrung in Logistik, Baustoffhandel und Bauwesen, kennt die Abläufe im Unternehmen und übernimmt zahlreiche IT-Aufgaben selbständig. «Moni bereitet viele Prozesse so weit vor, dass ich am Schluss nur noch die technisch heiklen Schritte ausführen muss. So ergänzen wir uns sehr gut», sagt Robert.

Neue Hard- und Software evaluiert das IT-Team mit der Geschäftsleitung sowie den Anwendern. Ziel ist nicht die leistungsstärkste Lösung, sondern jene, die den tatsächlichen Bedürfnissen entspricht. Der Weg dazu sei gewissermassen mit dem Bau vergleichbar, betont Moni. Niemand baue ein Haus ohne detaillierte Planung. Denn sonst stelle man im fertigen Haus überrascht fest, dass man den Kellerraum doch lieber im UG haben wollte als im Erdgeschoss. «Nur wenn wir vorausschauend planen und auch die künftigen Anforderungen von Anfang an klar definieren, können wir Lösungen empfehlen, die langfristig sinnvoll sind», erklärt Robert.

Verantwortungsvolles Verhalten

Seit dem Durchbruch von ChatGPT beschäftigt die Künstliche Intelligenz auch das IT-Team der Bereuter Gruppe. «Viele Mitarbeitende nutzen KI-Chatbots im Arbeitsalltag als persönliche Assistenten», sagt Robert. Weil öffentliche KI-Modelle eingegebene Daten für das Training nutzen können, setzt die Bereuter Holding mit BereuterGPT auf eine eigene Lösung, bei der vertrauliche Unternehmensdaten das Firmennetzwerk nicht verlassen. Vor wenigen Wochen erhielten alle Mitarbeitenden ein Informationsblatt zum Umgang mit KI und die Anweisung, bei der Arbeit BereuterGPT zu nutzen. «KI bietet grosses Potenzial. Wichtig ist aber, dass wir sie verantwortungsvoll einsetzen», sagt Robert.

Verantwortungsvolles Verhalten ist über die Nutzung von KI hinaus zentral für die IT-Sicherheit. Täglich erreichen Robert und Moni Anfragen von Mitarbeitenden, die verdächtige E-Mails erhalten haben und wissen möchten, wie sie damit umgehen sollen. «Moderne Schutzsysteme sind leistungsfähig. Der entscheidende Sicherheitsfaktor bleibt aber der Mensch und sein verantwortungsvolles Verhalten», sagt Robert. Deshalb ruft das IT-Team die Mitarbeitenden auf, aufmerksam zu bleiben und bei Unsicherheiten nachzufragen.

Wie wichtig der Faktor Mensch ist, zeigt sich derzeit auch bei der Einführung von Microsoft 365, einem der grössten Informatikprojekte der Bereuter Gruppe. Dabei geht es nicht nur um neue Geräte und Programme, sondern auch um neue Arbeitsweisen. «Die Technik ist ein Teil des Projekts», sagt Robert. «Mindestens genauso wichtig ist es aber, die Menschen auf diesem Weg mitzunehmen.»

Dass Moni heute im IT-Team arbeitet, war keineswegs vorgezeichnet. Die Tochter eines Chauffeurs absolvierte zunächst eine Berufslehre als Logistikassistentin und bildete sich anschliessend zur Logistikfachfrau FH weiter. Danach disponierte sie Lebensmitteltransporte, später Beton, Kies und Aushub. 2018 wechselte sie zur Bereuter AG, zuerst in den Verkauf, später als stellvertretende Geschäftsführerin. Vor ein paar Jahren wechselte sie zur Holding, wo sie seither als IT-Dienstleisterin und in verschiedenen Funktionen tätig ist.

Schon als Elfjähriger entdeckte Robert seine Begeisterung für IT und Programmierung und brachte sich das Coden selbst bei. Ins Berufsleben startete er dennoch mit einer Lehre als Innenausbau-Zeichner. Nach dem Lehrabschluss machte er seine IT-Leidenschaft Schritt für Schritt zum Beruf. In verschiedenen Unternehmen begleitete er Digitalisierungsprojekte, führte ERP-Lösungen ein und vertiefte sein Wissen in Eigenregie und mit Weiterbildungen. «Auch nach zwanzig Jahren hat man in der Informatik nie ausgelernt. Die Technik entwickelt sich ständig weiter und stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen», sagt Robert.

Den Ausgleich zum vielseitigen Berufsalltag finden beide auf unterschiedliche Weise. Moni verbringt ihre Freizeit gerne im Boot auf dem Greifensee. Beim Fischen findet sie Ruhe und Abstand zum Arbeitsalltag. Robert verbringt möglichst viel Zeit mit seiner jungen Familie. Gemeinsam mit seiner Frau, den beiden Kindern und dem Hund ist er gerne draussen unterwegs.

Viele Mitarbeitende kommen mit dem IT-Team erst dann in Kontakt, wenn irgendwo etwas nicht funktioniert. Robert und Moni arbeiten jeden Tag im Hintergrund daran, dass diese Momente nicht eintreten. Am besten gelingt ihnen das, wenn alle im Team Bereuter mitziehen.

EIN HOCH AUF DEN SOMMER

Anfang Juli feierte die Bereuter Gruppe ihr traditionelles Sommernachtsfest. Bei hervorragendem Wetter und ebensolcher Stimmung wurde der Anlass seinem Ruf mehr als gerecht.




















PUMA


BEREUTER
BEREUTER
BEREUTER
BEREUTER








Sinalco









WETTBEWERB FÜR LERNENDE



Aufgabe:
Dieser Wettbewerb richtet sich an Bereuter-Lernende und Lernende in unserem ganzen Einzugsgebiet: Knippst ein Foto, das euch mitten in eurer Arbeitswelt zeigt. Und schickt es uns zu!

Mitmachen war noch nie so einfach:
Zum Mitmachen den QR-Code scannen, dein Foto hochladen, deinen Namen und deine Kontaktdaten einfüllen und das Mail an marketing@bereuter-gruppe.ch abschicken. Einsendeschluss ist der 30. Oktober 2026.

Der Preis ist praktisch:
Das beste, coolste, lustigste Bild gewinnt: Und zwar etwas Praktisches aus dem Bereuter-Shop. Ein Hoodie, ein Gilet oder ein Cap, die Auswahl ist gross. Viel Glück!

PRÄMIERUNG WETTBEWERB AUS AUSGABE 59:

Tiziana Romano und Antonietta D'Andrea haben mit ihrem herzhaften Beitrag den Fotowettbewerb der letzten Ausgabe gewonnen. Herzliche Gratulation.

